



Rathaus Umschau

Montag, 18. Februar 2013

Ausgabe 033

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Anmeldung an den städtischen Kindertageseinrichtungen	4
› Vorbereitende Maßnahmen für Anwohnergarage am Josephsplatz	5
› Münchner Statistik 2012 erschienen	6
› Infoabend: Vom Altbau zum Effizienzhaus – Modelle und Wege	6
› UAMO Kunstfestival „Play Time“ im Einstein Kultur	6
› Veranstaltung „urban_identity_change“ in der Rathausgalerie	7
› Schulklassenprogramm zur Ausstellung „Reframing the Ordinary“	7
› Ausstellung „Die Suche nach der Sicht ergänzt den Blick“	8
Referat für Bildung und Sport in eigener Sache	9
› Staatliches Asam-Gymnasium	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
› Toiletten für Besucher des Ostparks bis Frühjahr 2014	11
› Anpassung der Sportförderrichtlinien	14
› Parteipolitische Neutralität des Roten Kreuzes – in München leider nicht!	15
› „Mehr Männer in Kitas!“ – was tut die Landeshauptstadt München?	17
› Eine fragwürdige „Satire“-Aktion – was tut die Stadt?	19
› Wohnungsleerstand in München	21

Terminhinweise

Wiederholung

**Dienstag, 19. Februar, 11.30 Uhr,
Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1**

Auftakt des Beteiligungsprozesses für Kinder und Jugendliche an der Planung des Bildungscampus Freiham. Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht im Rahmen einer Ideenwerkstatt mit Kindern und Jugendlichen über ihre Wünsche und Vorstellungen. Weitere Informationen im Internet unter www.bildungscampus-freiham.de.

Wiederholung

Dienstag, 19. Februar, 14.30 Uhr, Circus Krone, Marsstraße

Circus Krone schenkt Münchner Seniorinnen und Senioren eine Sondervorstellung und hat dafür 3.000 Karten kostenlos zur Verfügung gestellt. In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadtrat Christian Müller (SPD) Grußworte. Circus Krone beweist damit ein weiteres Mal sein großes soziales Engagement in München. Seit mittlerweile über 40 Jahren schenkt Circus Krone bedürftigen Münchner Kindern und Seniorinnen und Senioren Sondervorstellungen.

Dienstag, 19. Februar, 18.30 Uhr, Stadtarchiv, Winzererstraße 68

Filme im Stadtarchiv – Mark Schütze führt in die Technikgeschichte des Mediums „Film“ ein, Elisabeth Angermair zeigt Beispiele aus der Sammlung.

**Donnerstag, 21. Februar, 11 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Pressevorbesichtigung der Ausstellung „Wem gehört die Stadt? – Manifestationen neuer sozialer Bewegungen im München der 1970-er Jahre“. Die Ausstellung thematisiert politische und soziale Modelle herrschaftsfreier urbaner Räume und verfolgt den in der Studentenbewegung der 1960-er Jahre freigesetzten Impuls antiautoritären Denkens und Handelns als Gegenentwurf zu einem formell repräsentativ verfassten Politikverständnis. Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Archiv der Münchner Arbeiterbewegung statt und dauert vom 22. Februar bis 1. September.

Achtung Redaktionen: Ausstellungseröffnung am 21. Februar um 19 Uhr. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltet die Band „Sparifankal 2“



**Donnerstag, 21. Februar, 12 Uhr,
Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Raum 524**

Kreisverwaltungsreferent und Rettungszweckverbandsvorsitzender Dr. Wilfried Blume-Beyerle stellt das neue System „IVENA-München“ vor und berichtet über erste Erfahrungen. Wird bei einem Notfall die Nummer 112 gewählt, geht in München bei der Integrierten Leitstelle der Berufsfeuerwehr ein Notruf ein. Sofern ein Rettungswagen oder ein Notarzt benötigt wird, muss der Mitarbeiter der Leitstelle binnen Sekunden abklären und entscheiden, welches freie Fahrzeug alarmiert wird und in welches Krankenhaus die verletzte oder kranke Person gebracht werden kann. Um dieses Verfahren für die Leitstelle und für die Krankenhäuser zu optimieren und zu beschleunigen, wurde IVENA-München eingeführt.

Donnerstag, 21. Februar, 14.30 Uhr, Circus Krone, Marsstraße

Das Stadtjugendamt München lädt auch heuer wieder zur traditionellen Zirkusvorstellung für Münchner Pflegefamilien sowie Tagesmütter und Tagesväter im Circus Krone ein. Mit dieser Veranstaltung bedanken sich der Circus Krone und die Stadt München für die Bereitschaft und das Engagement, ein Kind aufzunehmen und zu betreuen. Stadträtin Verena Dietl (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Erwachsenen und die Kinder. Die Veranstaltung wird je zur Hälfte vom Circus Krone und vom Stadtjugendamt finanziert.

Bürgerangelegenheiten

**Montag, 25. Februar, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

**Montag, 25. Februar, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Meldungen

Anmeldung an den städtischen Kindertageseinrichtungen

(18.2.2013) Kinder, die ab September 2013 eine städtische Kinderkrippe, einen Kindergarten, einen Hort, ein Kindertageszentrum oder ein Haus für Kinder besuchen wollen, müssen bis Anfang April in der jeweiligen Wunschrichtung angemeldet werden. Für die Anmeldung brauchen die Eltern einen Personalausweis. Viele städtische Kindertageseinrichtungen bieten einen Tag der offenen Tür an, damit die Eltern und Kinder das pädagogische Personal sowie die Räumlichkeiten kennenlernen und sich einen persönlichen Eindruck vom Hauskonzept verschaffen können. Die Termine sind im Internet unter www.muenchen.de/kita zu finden.

- In den städtischen Kinderkrippen ist die Anmeldung bis zum 8. April montags von 14 bis 16 Uhr, in den Kindertageszentren bis zum 9. April dienstags von 16 bis 18 Uhr möglich. Eltern können bis zu sechs weitere städtische Einrichtungen angeben, für die sie ihr Kind anmelden möchten.
- Anmeldungen für die städtischen Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder werden immer dienstags in den Sprechstunden der Einrichtungen (von 16 bis 18 Uhr, nicht in den Ferien) angenommen. Ein Termin für die Sprechstunde muss vorab telefonisch mit der Einrichtungsleitung vereinbart werden. Am Mittwoch, 10. April, dem letztmöglichen Tag der Anmeldung, können Eltern ihr Kind von 8 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr anmelden. Eine vorherige Terminvereinbarung ist an diesem Tag nicht notwendig. Auch bei den städtischen Kindergärten besteht die Möglichkeit der Mehrfachanmeldung. Hierzu bilden bis zu fünf benachbarte Einrichtungen einen regionalen Zusammenschluss. Auf Wunsch können Eltern ihr Kind dann von einem dieser Kindergärten aus an allen diesem Verbund zugehörigen Einrichtungen anmelden. Sofern in einem Grundschulsprengel mehrere städtische Horte eingerichtet sind, besteht dann auch bei diesen – innerhalb des Sprengels – das Angebot der Mehrfachanmeldung.
- In den städtischen Tagesheimen ist die Anmeldung zeitgleich mit der Einschreibung an der Grundschule, denn der Besuch der jeweiligen Grundschule ist Voraussetzung. Tag der Schuleinschreibung ist ebenfalls der 10. April und eine Anmeldung ist in der Zeit von 14 bis 19 Uhr möglich.



Für das Tagesheim an der Hochstraße 31 gilt eine andere Regelung:
Anmeldung für Kinder der 1. Klasse: Dienstag, 5. März, von 14 bis 18 Uhr,
Anmeldung für Kinder der 5. Klasse: Montag, 17. Juni, von 14 bis 16 Uhr.

Die Plätze in allen Einrichtungsarten werden nach dem 10. April vergeben, die Eltern werden schriftlich über eine Zu- oder Absage informiert. Alle Informationen rund um das Anmeldeverfahren und vieles mehr bietet die Internetseite www.muenchen.de/kita. Dort steht unter anderem die Broschüre „Kindertageseinrichtungen in München“ zum Download zur Verfügung, die die Adressen der Kindertageseinrichtungen und Hinweise auf wichtige Termine enthält. Die Broschüre liegt auch in der Stadt-Information im Rathaus, in den Münchner Sozialbürgerhäusern sowie in vielen anderen städtischen Dienststellen aus.

Vorbereitende Maßnahmen für Anwohnergarage am Josephsplatz

(18.2.2013) Am 15. Januar erteilte der Bauausschuss des Münchner Stadtrates dem Baureferat die Ausführungsgenehmigung für den Bau einer Anwohnergarage am Josephsplatz. Die Anwohnergarage soll rund 240 Stellplätze enthalten und die Parksituation am Josephsplatz verbessern. Eine lagemäßige Verschiebung der Tiefgarage ist wegen der bestehenden baulichen Rahmenbedingungen nicht möglich. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im März 2013 und sollen inklusive der Neugestaltung der Platzfläche bis Sommer 2015 andauern.

Bevor die Tiefbauarbeiten beginnen können, müssen vorbereitende Maßnahmen getroffen werden. Um das Baufeld freizumachen, werden zwischen dem 18. und 22. Februar 16 Bäume sowie diverse Gehölze und eine Hecke entfernt. Entsprechende Ersatzpflanzungen sollen im Zuge der Wiederherstellung der Platzfläche erfolgen. Die Maßnahmen sind mit dem Bezirksausschuss und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Die vorbereitenden Maßnahmen unterliegen im Übrigen keiner Baugenehmigungspflicht. Auch der im Baufeld liegende Kinderspielplatz muss abgeräumt werden. Mit der Wiederherstellung der Oberfläche wird ein großzügiger Spielplatz neu eingerichtet. Als Ausweichmöglichkeit stehen in der näheren Umgebung die Spielplätze in der Tengstraße, Alter nördlicher Friedhof und am Maßmannberg, Ecke Schleißheimer Straße zur Verfügung. Außerdem wird in der Woche vom 25. Februar bis 1. März der Franziskaner Brunnen auf der Nordwestseite des Platzes für die Dauer der Tiefbauarbeiten abgebaut. Dieser wird im Zuge der Oberflächengestaltung in geringfügig geänderter Lage wiedererrichtet.

Für eventuelle Beeinträchtigungen bittet das Baureferat um Verständnis.

Münchener Statistik 2012 erschienen

(18.2.2013) Soeben ist das 3. Quartalsheft, des Jahrgangs 2012 der Schriftenreihe „Münchener Statistik“ mit folgendem Inhalt erschienen:

- Ärztinnen und Ärzte in München 2011
- Migrantinnen und Migranten – Ergebnisse aus der Münchner Bürgerinnen- und Bürgerbefragung im Jahr 2010
- Grün, Gelb oder Rot? – Ab Oktober 2012 sind nur noch grüne Umweltplaketten in der Münchner Umweltzone erlaubt
- Illustration der Münchner Mikrozensus-Ergebnisse 2011

Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, oder über Telefon 2 33-8 27 00, Fax 2 33-8 27 57, außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus; die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

Infoabend: Vom Altbau zum Effizienzhaus – Modelle und Wege

(18.2.2013) Mit möglichst geringem energetischen Aufwand die Effizienz deutlich zu steigern, ist ein Ziel der Energiewende. Dies betrifft insbesondere auch den Energieverbrauch von Häusern, deren Wohnkomfort sich trotz der Energieeinsparungen möglichst nicht ändern soll. Die diversen Möglichkeiten, die Energieeffizienz eines Altbaus zu steigern, wird Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) am Donnerstag, 21. Februar, bei einem Vortrag im Bauzentrum München vorstellen. Will versucht bei seinem Vortrag auch individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher zu beantworten. Beginn ist um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10. Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

UAMO Kunstfestival „Play Time“ im Einstein Kultur

(18.2.2013) Über 50 internationale und Münchner Künstlerinnen und Künstler präsentieren sich bei dem seit 2004 jährlich in München stattfindenden UAMO Kunstfestival unter dem diesjährigen Motto „Play Time“ vom Donnerstag, 21. Februar, bis Sonntag, 24. Februar, im Einstein Kultur, Einsteinstraße 42. Ausgewählt von einer mehrköpfigen Jury der Urban Art and Media Organisation (UAMO) werden Installationen, Fotos, Malerei, Videos, eine Performance, Objekte und Illustrationen aus München und Seoul, Sofia, Rio de Janeiro, Wien, Gyumri (Armenien), Zürich, Kairo, Valencia oder London gezeigt. Im Rahmenprogramm gibt es Live-Konzerte, Lesungen und eine Filmvorführung von Jaques Tatis legendärem Film „Play Time“. Am Freitag, 22. Februar, 17 Uhr, lädt der Animationskünstler Ger-

hard Wolf zu einem kostenlosen „Stop Trick Workshop“, dessen Ergebnisse am Sonntag, 24. Februar, präsentiert werden.

Das Kunstfestival wird am Donnerstag, 21. Februar, um 19 Uhr eröffnet.

Um 20.30 Uhr gibt es die Performance „I am fine, do not bother!“ von Mehdi Farajpour/Paris. Im Anschluss um 21 Uhr spielt die Münchner Newcomer Band „Famous Naked Gypsy Circus“ mit Life VJ Team. Der Eintritt für das Abendprogramm kostet 8 Euro. Das ausführliche Programm und nähere Infos sind unter www.uamo.info oder www.einstein-kultur.de abrufbar. Das Kunstfestival wird unter anderem unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Achtung Redaktionen: Pressetermin mit Führung am Donnerstag, 21. Februar, 17 Uhr.

Veranstaltung „urban_identity_change“ in der Rathausgalerie

(18.2.2013) Am Mittwoch, 20. Februar, lädt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung anlässlich der Munich Creative Business Week zur Veranstaltung „urban_identity_change“ mit Stadtbaurätin Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk und dem Münchner Fotografen Edward Beierle in die Rathausgalerie, Marienplatz 8, ein. Edward Beierle illustriert anhand verschiedener Arbeiten sowie im Gespräch seine Sicht auf die Stadt.

Im Rahmen der aktuellen Ausstellung in der Rathausgalerie „München: Quartier beziehen“ und der Broschüre „Von der Kaserne zum Stadtquartier“ hat der Fotograf Zustand und Wandel ehemaliger Kasernenflächen festgehalten. Mit diesen und weiteren, noch nicht gezeigten Bildern begibt sich Edward Beierle zusammen mit Stadtbaurätin Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk auf urbane Spurensuche.

Der Eintritt ist frei. Der Zugang zur Rathausgalerie ist ab 19 Uhr nur über den Eingang Marienhof, Landschaftstraße möglich. Mehr Informationen zur Ausstellung „München: Quartier beziehen“ unter www.zukunft-findet-stadt.de.

Noch bis 24. Februar findet zum zweiten Mal die Munich Creative Business Week statt. Unter dem Motto „Meet the Builders of Quality – Design has a new place“ werden die Themen Design und Kreativität in Konferenzen, Vorträgen, Talks, Workshops, Ausstellungen oder Touren aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Weitere Informationen zur „MCBW“ unter www.mcbw.de.

Schulklassenprogramm zur Ausstellung „Reframing the Ordinary“

(18.2.2013) Zur aktuellen Ausstellung „Reframing the Ordinary“ bietet die lothringer13_halle für Schulklassen (3. bis 12. Klasse) am 26. und 28. Februar sowie im März bis Ende der Ausstellung am 24. März dienstags und

donnerstags ein kostenloses Programm mit Rundgängen und Workshops an. Die Ausstellung blickt auf die Dinge des Alltags und wie sie sich verändern. Es finden sich zahlreiche Verknüpfungen zum Unterricht. Mit der Videoarbeit „Der Lauf der Dinge“, 1987, von Fischli/Weiss ist zudem ein Klassiker der Kunst der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts zu sehen.

Anmeldung und Informationen unter vermittlung@lothringer13.de oder per Telefon 4 48 69 61, 0173-3 62 47 85 (Dienstag und Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Anna-Cathérine Koch, kuratorische Assistenz, Stephanie Lyakine-Schönweitz). Informationen zur Ausstellung unter: www.lothringer13.de. Die Schulklassenprogramme sind Veranstaltungen der lothringer13_halle und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Ausstellung „Die Suche nach der Sicht ergänzt den Blick“

(18.2.2013) Mit Malerei, Skulptur, Collage und Zeichnung schaffen die Künstlerinnen Simone Lanzenstiel, Heide Sill und Susanne Starke in den Räumen der Artothek, Rosental 16, vom 22. Februar bis 6. April eine komplexe Bühnensituation: In der Ausstellung „Die Suche nach der Sicht ergänzt den Blick“ bildet eine Wandmalerei von Simone Lanzenstiel die Rückwand und Kulisse der Bühne. Davor zeigen Linienzeichnungen und Collagen von Heidi Sill fragmentierte Darstellungen von Körpern, die gängige Vorstellungen von Schönheit zerstören. Sie korrespondieren mit den skulpturalen Arbeiten von Susanne Starke – grotesken Zwitterwesen, die in Bewegungslosigkeit erstarren und die Ausstellungsräume bevölkern, oder mit einer Brunnenskulptur. Skulpturen aus der Welt von Mythologie und Märchen treffen auf Collagen aus Fashionmagazinen, Malerei trifft auf Performance. Erzählerische Situationen stehen abstrakten Momenten scheinbar beziehungslos gegenüber. Simone Lanzenstiel, Heidi Sill und Susanne Starke zielen mit diesem vielschichtigen Konzept auf eine umfassende Gesamtinszenierung, die seltsam bizarre Zusammenhänge schafft und daraus neue Denkräume eröffnet.

Zur Ausstellungseröffnung am Donnerstag, 21. Februar, 19 Uhr, spricht der Künstler und Musiker Stefan Schessl, und Heidi Sill widmet sich in einer Performance dem Fingernägel-Lackieren als Ritual.

Die Ausstellung ist vom Freitag, 22. Februar, bis Samstag 6. April, und Freitag 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 14 bis 19.30 Uhr und Samstag von 9 bis 13 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Informationen zur Artothek unter www.muenchen.de/artothek

Referat für Bildung und Sport in eigener Sache

(teilweise voraus)

Staatliches Asam-Gymnasium

(18.2.2013) Zu dem im Münchner Merkur am 15. Februar erschienenen Artikel „Eine Schule wie im Ostblock“ nimmt das Referat für Bildung und Sport wie folgt Stellung:

Der Artikel erweckt den Eindruck, dass das Referat für Bildung und Sport dringend notwendige Sanierungen am Staatlichen Asam-Gymnasium ignorieren bzw. verhindern würde und dass die Kommunikation zwischen Schule und Sachaufwandsträgerin gestört sei, so dass „für die Zukunft nichts Positives“ zu erwarten sei. An der Schule gebe es einen „ganz erheblichen Instandhaltungsstau“.

Diese Darstellung weist das Referat für Bildung und Sport ausdrücklich zurück.

Am Staatlichen Asam-Gymnasium wurden in den letzten Jahren Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in einem finanziellen Umfang von 9,3 Mio. Euro durchgeführt. Dazu gehören u.a. der Anbau einer Mensa, umfangreiche Brandschutzmaßnahmen, die Erneuerung der Elektrik in den Fachlehrsälen, die Fassaden- und Fenstersanierung in den Sporthallen und am Hauptbau oder WC-Sanierungen. Letztere mit einem Kostenvolumen in Höhe von rund 700.000 Euro.

Für das Jahr 2013 sind die Sanierung der Fenster im Untergeschoss, eine Wärmedämmung der oberen Geschossdecke, der zweite Bauabschnitt der Fachlehrsaalessanierung sowie die Sanierung der Heizungszentralen vorgesehen.

Um das Raumangebot der Schule zu verbessern, wurden im Jahr 2010 Klassenzimmercontainer aufgestellt, wodurch sechs zusätzliche Unterrichtsräume zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus gehende Erweiterungspläne am Staatlichen Asam-Gymnasium sind im gesamtstädtischen Kontext zu betrachten. Um die gymnasiale Versorgung sicherzustellen, hat die Landeshauptstadt aktuell ein umfangreiches Neubau- bzw. Sanierungs- und Erweiterungsprogramm aufgelegt. Dazu gehören der Bau von drei neuen staatlichen Gymnasien sowie Erweiterungs-, Renovierungs- und Umbauarbeiten an weiteren neun staatlichen Gymnasien. Allein durch die Erweiterungsmaßnahmen entstehen insgesamt 170 zusätzliche Klassenzimmer, dies entspricht einer Dimension von rund vier Gymnasien mit jeweils fünf Klassen pro Jahrgangsstufe.



Drei dieser Baumaßnahmen befinden sich im Münchner Osten bzw. Südosten: Die Erweiterung des Staatlichen Michaeligymnasiums (Berg am Laim) und des Staatlichen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums (Bogenhausen) sowie der Neubau des Gymnasiums Trudering.

Das Staatliche Asam-Gymnasium wird vom Zentralen Immobilienmanagement des Referats für Bildung und Sport laufend betreut, etwaige bauliche Mängel wie z. B. defekte Fenster werden im Rahmen des Bauunterhalts selbstverständlich behoben.

Eine Störung der Kommunikation kann von Seiten des Referats für Bildung und Sport nicht festgestellt werden. Dem Referat ist an einer Klärung der Angelegenheit gelegen, deshalb hat der Stadtschulrat die Schulleitung bereits zu einem Gespräch eingeladen, an dem auch die betroffenen Bauexperten teilnehmen werden.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 18. Februar 2013

Toiletten für Besucher des Ostparks bis Frühjahr 2014

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk, Josef Schmid und Otto Seidl (CSU) vom 8.10.2012

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Sie fordern in Ihrem Antrag Nr. 08-14 / A 03693 vom 08.10.2012 das Baureferat auf, für die Besucherinnen und Besucher des Ostparks bis zum Frühjahr 2014 an geeigneter Stelle öffentliche Toiletten einzurichten. Sie begründen Ihren Antrag damit, dass die Toilettenanlage am Michaeligarten, die durch entsprechende Baumaßnahmen für einen ganzjährigen Betrieb ausgelegt werden soll, der großen Nachfrage insbesondere in den Sommermonaten auch dann nicht gerecht würde.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, die für die Stadt keine grundsätzliche Bedeutung hat und deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 08.10.2012 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Ihr Antrag entspricht in wesentlichen Punkten dem Antrag Nr. 08-14 / A 03132 vom 24.02.2012 „Toiletten für Besucher des Ostparks“ und der inhaltlich ebenfalls ähnlichen Empfehlung Nr. 08-14 / E 00970 „Toiletten für den Ostpark“ des Stadtbezirkes 16 Ramersdorf-Perlach, Bezirksteil Perlach, vom 26.05.2011, demgemäß für den Ostpark die Bereitstellung zusätzlicher fester Toiletten mit Waschelegenheit und Kanalanschluss beantragt wurde.

Das Baureferat berichtete bereits am 25.09.2012 im Bauausschuss unter Hinweis auf die Entscheidung des Herrn Oberbürgermeisters Ude zur Empfehlung Nr. 08-14 / E 00970 „Toiletten für den Ostpark“ über den Verfahrensstand und das Ergebnis der Sachverhaltsprüfung zum o.g. Antrag



Nr. 08-14 / A 03132 vom 24.02.2012 „Toiletten für Besucher des Ostparks“
(Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10211).

In dieser Beschlussvorlage wurde das Schreiben des Oberbürgermeisters
an den BA 16 im Juli 2012 wie folgt zitiert:

„Das Baureferat hat mir den Beschluss des Bezirksausschusses 16 zur
Entscheidung vorgelegt und Folgendes mitgeteilt:

Hinsichtlich Ziffer 3 des Beschlusses kann dem Wunsch des Bezirksaus-
schusses entsprochen werden. Das Baureferat sieht das Betreiben einer
festen Toilette durch die intensiven Wintersportaktivitäten im Ostpark als
gerechtfertigt an. Der Gaststättenbetreiber des Michaeligartens hat sein
Interesse bekundet, die Toilette möglicherweise auch ganzjährig zu unter-
halten. Die Finanzmittel für den Bau einer winterfesten Toilettenanlage hat
das Baureferat zur Fortschreibung des Mehrjahresinvestitionsprogram-
mes 2012 bis 2016 in Investitionsliste 1 angemeldet. Einen entsprechen-
den Beschluss des Stadtrates vorausgesetzt, ist der Winterbetrieb der
Toiletten damit frühestens ab der Wintersaison 2013/2014 möglich.

Das in Ziffer 2 des Beschlusses geforderte Einrichten und Betreiben (,wei-
terer' – Anm. des Baureferats) fester Toiletten im Ostpark hingegen würde
eine Standarderhöhung bedeuten, die in vergleichbaren Parkanlagen ähnli-
che Wünsche auslösen würde. Der nachträgliche Einbau fester Toiletten
und der dazugehörigen Wasser-, Kanal- und Stromzuführungen ist in ab-
sehbarer Zeit finanziell nicht leistbar. Der saisonal entstehende Bedarf
kann durch das temporäre Aufstellen von Mobiltoiletten deutlich wirt-
schaftlicher abgedeckt werden.

Ich bitte um Verständnis, dass bei dieser Sachlage der Empfehlung des
Bezirksausschusses nur teilweise entsprochen werden kann.“

An dieser Beurteilung der Sachlage hat sich seitdem nichts geändert. An
neuen Argumenten für eine zusätzliche Toilette an geeigneter Stelle im
Ostpark führen Sie in Ihrem aktuellen Antrag nun an, dass „Wasser- und
Stromanschluss bereits vorhanden sind und der Abwasserkanal in den
Frischwasserzuleitungskanal mit aufgenommen werden könnte.“ Dem BA
16 sei im Juli 2011 ein Kostenvoranschlag für diese Leitungen zugesagt
worden. Diese Prüfung sei bis dato aber nicht erfolgt.

Selbstverständlich können die überschlägigen Kosten für die Erschließung



mitgeteilt werden. Sie belaufen sich auf rund 200.000 Euro alleine für die Wasserleitung und den Kanalanschluss. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine gleichzeitige Verwendung der Trasse für Wasser und Abwasser nicht möglich ist, da die Entwässerung an der Albert-Schweitzer-Straße anzuschließen wäre, und dass die bestehende dreißig Jahre alte Wasserleitung erneuert werden müsste.

Diese Kosteneinschätzung beinhaltet nicht den Bau und Betrieb einer Toilettenanlage und widerspricht insofern nicht der bisherigen Beurteilung des Sachverhalts gemäß der oben zitierten Entscheidung des Herrn Oberbürgermeisters.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.



Anpassung der Sportförderrichtlinien

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD) vom 20.3.2007

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Zu Ihrem Antrag vom 20.03.2007 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Ich bedauere, dass die Behandlung so stark verspätet erfolgt. Zunächst ergab sich in der Sache ein längerer Prozess über die Anerkennung der entsprechenden Lizenzen, nach der Klärung wurde die abschließende Erledigung Ihres Antrages leider übersehen.

In den Richtlinien der Landeshauptstadt München zur Förderung des Sports ist eine Berücksichtigung von Übungsleiterstunden im Rahmen der Sportbetriebspauschale (§ 3) vorgesehen, weil gerade dieser Baustein der Vereinsarbeit hohe Qualität in der Betreuung der Vereinsmitglieder gewährleistet. Anerkannt werden dabei alle Übungsleiterlizenzen, die in der entsprechenden Liste des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aufgeführt sind. Diese Liste wiederum ist mit den Dachverbänden des Sports abgestimmt.

Erfreulicherweise ist nunmehr die sog. Übungsleiterlizenz-J (Jugend) für den Schießsport aufgenommen und wird vom Sportamt sowohl im Vollzug der staatlichen als auch der städtischen Richtlinien anerkannt. Diese Lizenz darf vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), vom Deutschen Schützenbund (DSB), vom Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) oder von der Bayerischen Schützenjugend im BSSB ausgestellt werden.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Parteilpolitische Neutralität des Roten Kreuzes – in München leider nicht!

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 18.12.2012

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Auf Ihre Anfrage vom 18.12.2012 nehme ich Bezug. In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hält sich viel auf seine parteipolitische Neutralität zugute – und das ist richtig so. So bekräftigt das DRK etwa in einer Pressemitteilung vom 05.02.2011 ausdrücklich, ‚daß (...) die parteipolitische Neutralität des Roten Kreuzes strikt zu wahren ist‘ (<http://www.drk.de/pressemitteilungen/meldung/6468-rotes-kreuz-ist-parteilpolitisch-neutral.html>).

Umso befremdlicher fällt vor diesem Hintergrund auf, daß der Kreisverband München des Bayerischen Roten Kreuzes seit geraumer Zeit als Mitunterzeichner des von der Stadt initiierten sogenannten ‚Münchner Appells gegen Rechtspopulismus‘ (‚und für ein demokratisches Miteinander‘; sic!) in Erscheinung tritt. Dieser Appell setzt sich – wenig ‚demokratisch‘ – u.a. das Ziel, Andersdenkenden ‚den Boden zu entziehen!‘“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Frage 1:

Welche Informationen liegen der Stadt darüber vor, ob und wann der Kreisverband München des Roten Kreuzes in einer Änderung seiner Satzung die Preisgabe der strikten Selbstverpflichtung zur parteipolitischen Neutralität beschlossen hat?

Antwort:

Bitte wenden Sie sich hierzu direkt an das Rote Kreuz – Kreisverband München. Allerdings dürfen selbstverständlich auch Institutionen die zur parteipolitischen Neutralität verpflichtet sind, aktiv für die demokratischen Grundwerte des Grundgesetzes eintreten.

Frage 2:

Inwieweit machte die LHM den Münchner Kreisverband des Roten Kreuzes ggf. darauf aufmerksam, daß die Mitunterzeichnung des genannten „Münchner Appells“ nicht mit der Selbstverpflichtung zu parteipolitischer Neutralität vereinbar ist?



Antwort:

Der Münchner Appell gegen Rechtspopulismus des Münchner Bündnisses für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat ist vereinbar mit der parteipolitischen Neutralität. Das Bündnis ist erfreut über das steigende Interesse an der Unterzeichnung und der Verteilung des „Münchner Appells gegen Rechtspopulismus“.

„Mehr Männer in Kitas!“ – was tut die Landeshauptstadt München?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 4.12.2012

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Am 04.12.2012 stellten Sie gemäß §68 GeschO die mit folgenden Worten eingeleitete Anfrage: *„Ab August 2013 besteht ein bundesweiter gesetzlicher Anspruch auf einen Kindertagesstättenplatz für jedes ein- bis dreijährige Kind. Dass die Kindergärten händeringend nach Personal suchen – auch in München – ist ein offenes Geheimnis. Gleichzeitig fordert ein von EU und Bundesfamilienministerium gefördertes Programm: ‚Mehr Männer in Kitas!‘. Die Bundesfamilienministerin strebt deshalb ‚perspektivisch‘, d.h. ohne fixe Zeitvorgaben, eine Männerquote an deutschen Kindergärten von 20 Prozent an, was einer Versiebenfachung gegenüber dem aktuellen Stand gleichkäme; derzeit sind nur drei Prozent des Erzieherpersonals Männer (laut der Familienzeitschrift ‚Eltern‘ sogar nur 2,4 Prozent: <http://www.eltern.de/kleinkind/erziehung/maennlichebetreuer.html>). – Es ergeben sich Fragen.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Laut der Koordinierungsstelle „Männer in Kitas“ der katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin sollen im Rahmen des genannten EU-Programms ausgesuchte Pilotprojekte den Beruf des Erziehers für Männer attraktiver machen. Welche einschlägigen Pilotprojekte gibt es ggf. in München?

Antwort:

Es gibt ein ESF-Modellprogramm „Mehr Männer in Kitas“ mit bundesweit 16 Modellprojekten in 13 Bundesländern. München hatte sich auch für dieses Programm beworben, hat aber keinen Zuschlag bekommen.

Frage 2:

Welche Anstrengungen unternimmt die LHM ggf. unabhängig von dem genannten EU-Programm, um männliches Erziehungspersonal für Münchner Kindergärten zu gewinnen? Mit welchem Erfolg?

Antwort:

Im Referat für Bildung und Sport – Abteilung KITA gibt es folgende Möglichkeiten für männliche Kollegen:

Es gibt einen „Arbeitskreis Männer im Pädagogischen Dialog“. Dieser Arbeitskreis existiert seit dem Jahr 2003. Er wird moderiert und begleitet von der Fachberatung Geschlechtergerechte Pädagogik/Gewaltprävention. Der Arbeitskreis trifft sich 6-8 mal im Jahr und bietet männlichen Kollegen sowohl fachliche Auseinandersetzung mit Problemstellungen, die sie als Männer in besonderem Maße betreffen, als auch kollegialen Austausch. Außerdem hat es in diesem Jahr eine Werbeaktion der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen, dem Kleinkindertagesstätten e.V und dem Referat für Bildung und Sport - Abteilung KITA gegeben, bei der sich Schüler der 8. Klassen über den Erzieherberuf informieren konnten.

Ebenso bieten viele städtische Kindertageseinrichtungen Praktikumsplätze für Schüler im Rahmen des alljährlichen „Boysday“ an. Auch hier ist das Ziel, dass Jungen den Arbeitsbereich des Erziehers kennen lernen können.

Des Weiteren gibt es im Pädagogischen Institut laufend Fortbildungen zum Thema „Gender“ und der besonderen Rolle von Männern in frühkindlicher Pädagogik.

Beim Sozialreferat gibt es noch einige weitere Projekte, die sich mit diesem Thema befassen, z.B. arbeitet die vom Stadtjugendamt geförderte Fachstelle Genderorientierte Jungenarbeit, kurz GOJA, des Trägers Innere Mission höchst erfolgreich in Kooperation mit Schulen und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit daran, die Jungen in ihrer Rollendefinition zu unterstützen, ihnen die Vielfalt der männlichen Geschlechterrollen aufzuzeigen und sie auf die gesellschaftlichen Herausforderungen vorzubereiten.

Frage 3:

Wie entwickelten sich die Zahlen männlicher Erzieher an Münchner Kindergärten in den letzten Jahren?

Antwort:

In den letzten Jahren stieg die Anzahl der männlichen Erzieher kontinuierlich an. Waren 2006 noch 139 Erzieher beschäftigt (= ca. 5%), so waren es im Jahre 2011 bereits 221 Erzieher (= ca. 7%).



Eine fragwürdige „Satire“-Aktion – was tut die Stadt?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 5.12.2012

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Ihre Anfrage vom 05.12.2012 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Ude in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Laut Lokalpresse macht sich derzeit eine vorgebliche ‚Satire-Aktion‘ im Stadtgebiet für meist aus Ost- und Südosteuropa zugewanderte organisierte Bettler stark, wobei insbesondere Kontrollen und Platzverweise durch Münchner Polizisten verunglimpft werden. Zudem werden im Rahmen der Aktion prominente Persönlichkeiten für die fiktive Verteidigung der Bettler vereinnahmt. Abseits verletzter Promi-Persönlichkeitsrechte verhöhnt die angebliche ‚Satire‘ auch zahllose Münchner, die sich durch das ausufernde, häufig aufdringliche Bettelunwesen belästigt sehen. – Hier stellen sich Fragen.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teilen wir Ihnen in Absprache mit dem für den Vollzug der Plakatierungsverordnung der Landeshauptstadt München zuständigen Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Frage 1:

Inwiefern wurden KVR und oder/oder Polizei tätig, um die angebliche „Satire“-Aktion zu unterbinden? Schon das ungenehmigte Ausbringen von Plakaten im öffentlichen Raum stellt bekanntlich eine Ordnungswidrigkeit dar.

Antwort:

Die von Ihnen hinsichtlich der Einleitung von Maßnahmen in der in Rede stehenden Angelegenheit gestellte Frage betrifft ausschließlich Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München fallen. Mangels eigener Zuständigkeit des Kreisverwaltungsreferates kann eine Beantwortung Ihrer Frage nur durch das Polizeipräsidium München vorgenommen werden.



Antwort des Referates für Stadtplanung und Bauordnung:

„Das Anbringen von öffentlichen Anschlägen wird grundsätzlich durch die Plakatierungsverordnung der Landeshauptstadt München geregelt. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Plakatierungsverordnung werden bei hinreichenden Erkenntnissen mit Bußgeld geahndet.“

Frage 2:

Wurden Ermittlungen aufgenommen, um die Drahtzieher der Aktion in Erfahrung zu bringen? Mit welchem Ergebnis?

Antwort:

Die von Ihnen hinsichtlich des Ermittlungsstandes in der in Rede stehenden Angelegenheit gestellte Frage betrifft ausschließlich Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München fallen. Mangels eigener Zuständigkeit des Kreisverwaltungsreferates kann eine Beantwortung Ihrer Frage nur durch das Polizeipräsidium München vorgenommen werden.

Wohnungsleerstand in München

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 15.1.2013

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

In Ihrer Anfrage vom 15.01.2013 führen Sie Folgendes aus:

„Laut Sitzungsvorlage Nr. 08-14 /V 08909 (Vollzug der Zweckentfremdungssatzung – Bekanntgabe der Jahresstatistik 2011) konnten Außendienstmitarbeiter des Amtes für Wohnen und Migration allein im Jahr 2011 die stattliche Zahl von 20.748 Wohneinheiten auf eine vorliegende Zweckentfremdung hin überprüfen und dabei immerhin 183 Wohneinheiten mit einer Gesamtwohnfläche von 15.288 m² dem Wohnungsmarkt erfolgreich wieder zuführen.“

Eine andere Kategorie von Wohnungen, die dem Wohnungsmarkt entzogen sind, stellen leerstehende Wohneinheiten dar. Zwar liegt der Wohnungsleerstand in München traditionell unter dem Durchschnitt anderer deutscher Städte. Gleichwohl stellen sich Fragen.“

Zu Ihrer Anfrage vom 15.01.2013 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie hoch liegt der Wohnungsleerstand in der LHM derzeit?

Antwort:

Der Wohnungsleerstand liegt im Stadtgebiet der Landeshauptstadt München derzeit bei rund 1,5%.

Frage 2:

Inwieweit werden Wohneinheiten vom Amt für Wohnen und Migration gezielt auf einen Leerstand hin untersucht?

Antwort:

Das Amt für Wohnen und Migration überprüft die Wohneinheiten sowohl im Hinblick auf Leerstand als auch auf gewerbliche Nutzung.

Frage 3:

Wie entwickelte sich der Wohnungsleerstand in München seit 2007?

Antwort:

Seit 2007 haben sich keine wesentlichen Änderungen beim Wohnungsleerstand in München ergeben.